

DOKUMENTARFILM DONNERSTAG



DODO = DOKUMENTARFILM-DONNERSTAG!
Der Dokumentarfilm des Monats - fast immer donnerstags!
In jedem Monat bekommt ein besonderer Dokumentarfilm Raum, ohne dass er thematisch in ein Wochenthema eingebunden sein muss. Die Reihe bietet auch Raum für Filmhistorisches, die Beschäftigung mit dem Ort Kino, gerne auch etwas Überlanges oder Exotisches.

Do 01.01., Do 08.01.,
Do 22.01. (mit Film & Dialog, Regie zu Gast!) um 18:30
+ Do 15.01. um 20:30

Der Tod ist ein Arschloch

Michael Schwarz | DE 2025 | FSK 6 | 79 Min.

Der Film zeichnet den Alltag eines Berliner Bestattungsbetriebs nach, einfühlsame Gespräche, sorgfältige Vorbereitung von Trauerfeiern und ein würdevoller Umgang mit Verstorbenen. Besonders persönlich: Eric, zuvor im Musikbusiness, begleitet seine krebserkrankte Bekannte Gabi bei der Planung ihrer eigenen Bestattung. Für ihn ist das mehr Berufung als Job.



01. – 07.01. Kurioses aus dem Osten

Do 01.01., Sa 03.01., So 04.01. um 20:30
+ Fr 02.01., Mo 05.01., Mi 07.01. um 18:15!

Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße

Wolfgang Becker | DE 2025 | FSK 6 | 113 Min.

Ein verschuldeter Betreiber einer kleinen Berliner Videothek wird durch Recherchen eines hartnäckigen Journalisten zur angeblichen Schlüsselfigur einer Massenflucht 1983 stilisiert. Stasi-Akten sollen ihn belasten. Verführt von Geld bestätigt er Teile der Story, wird medial gefeiert, trifft Paula & gerät in ein Netz aus Lügen, das er entwirren muss.



Sa 03.01., Di 06.01. (mit dt. SDH-UT) um 18:30
+ Mi 07.01. um 20:30

Sehnsucht in Sangerhausen

Julian Radlmaier | DE 2025 | FSK 6 | 90 Min.

Zwei verlorene Frauen – eine Kellnerin mit starkem Liebesschmerz & eine Vloggerin mit eingegipstem Arm – stolpern durch seltsame Zufälle und Begegnungen, die Erinnerungen wecken. Eine geheimnisvolle Musikerin, eine vertraut wirkende Straßenkehrerin; ihre Wege verschränken sich, ein Bergtrip zwischen Realität und Einbildung, der ihnen mehr über sie selbst verrät.

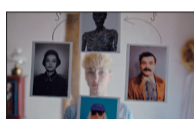


Fr 02.01., Mo 05.01., Di 06.01. (mit dt. SDH-UT) um 20:30

Rote Sterne überm Feld

Laura Laabs | DE 2025 | FSK 12 | 133 Min.

Im Moor werden Überreste entdeckt, die ein Dorf aufwühlen. Ermittlungen entwirren Spuren durch ein Jahrhundert hinweg. Kriegsfrenten, genossenschaftliche Arbeit, Wende-Momente. Zwischen Mutmaßungen über Deserteure, Geheimdienstspuren und ganz normalen Schicksalen steht Tine – bis die Geschichte in ihr Leben einschlägt.



So 04.01. um 18:00!
Jubiläumfilmreihe



Spur der Steine

Frank Beyer | DDR 1966 | FSK 6 | 129 Min.

Die neue Bauingenieurin Kati findet sich auf einer Großbaustelle zwischen den Fronten des rebellischen Arbeiterbrigadiers Balla und des idealistischen, aber unmoralischen SED-Parteisekretärs Horrath wieder. Gemeinsam geht es jedoch mit Charme gegen Planwirtschaft und für einen besseren Sozialismus. Der über 20 Jahre in der DDR wegen „antisozialistischer Tendenzen“ verbotene DEFA-Film von Frank Beyer gilt seit seiner Wiederveröffentlichung 1989 als Meilenstein des deutsch(-demokratischen) Films.



Mi 07.01. um 15:00 Kooperation Senioreninitiative Höchst!
+ Do 08.01., Sa 10.01. um 20:30 + Mo 12.01. um 18:15!

Dann passiert das Leben

Neele Leana Vollmar | DE 2025 | FSK 12 | 120 Min.

Nähe und Fremde verkörpern Anke Engelke und Ulrich Tukur meisterhaft in diesem dichten Film, der sich mit dem Zusammensein zweier Figuren – mit den gemeinsamen Routinen, die sich im Laufe der Zeit entwickeln, und mit der Vertrautheit, die angenehm, aber auch frustrierend sein kann – auseinandersetzt.



08.01. – 14.01. FORMEN DER AUFARBEITUNG

Fr 09.01., Mo 12.01., Mi 14.01. um 20:30
+ Sa 10.01., Di 13.01. (dt.) um 18:30

Sorry, Baby

Eva Victor | US 2025 | FSK 12 | 103 Min. | OmU

Eine junge Literaturprofessorin in Neuengland kämpft mit den Folgen eines Traumas, das sie als Doktorandin drei Jahre zuvor aus der Bahn geworfen hat. In non-linearer Chronologie und über mehrere Jahre hinweg begleitet der Film ihren Weg zurück zu sich selbst. Mit absurdem Humor, stiller Wut und großer Zärtlichkeit erzählt Eva Victor in ihrem gefeierten Regiedebüt von Heilung, Freundschaft und dem langen Weg zurück ins Leben.



Fr 09.01., Mi 14.01. um 18:30
+ Di 13.01. um 20:30

Tata

Lina Vdovii, Radu Ciorniciuc | RO/DE/NL 2024 | FSK 12 | 87 Min. | OmU

Wie lässt sich der Teufelskreis familiärer Gewalt über Generationen hinweg durchbrechen? Und was begünstigt die gewaltsame Ausbeutung ausländischer Arbeitnehmer? Mit diesen auf den ersten Blick unterschiedlichen Fragen setzt sich der Dokumentarfilm TATA des Regieduos Lina Vdovii und Radu Ciorniciuc auf eine sehr persönliche Weise auseinander. Er beleuchtet in einer geschickt komponierten Montage zwei Fälle von Ausbeutung, Machtmissbrauch und Gewalterfahrung, die eng miteinander verbunden sind.



So 11.01. um 17:30!
Jubiläumfilmreihe



C'era una volta il West / Spiel mir das Lied vom Tod

Sergio Leone | IT/US 1968 | FSK 16 | 165 Min. | dt.

Nach seiner abgeschlossenen Dollar-Trilogie beginnt Sergio Leone mit dem ersten Teil seiner „Es war einmal...“ oder „Amerika-Trilogie“. Beteiligt an der Produktion sind u.a. Namen wie Dario Argento und Bernardo Bertolucci, die das Drehbuch erarbeiten und noch am Anfang ihrer Karriere stehen, Ennio Morricone, der die zeitlose Filmmusik komponiert, Charles Bronson als namenloser „Mundharmonika“, und Henry Fonda als blauäugiger kaltblütiger Bösewicht, die Personifikation der Umkrempelung amerikanischer Westernstereotype. Leones ikonische Italowesternoper und absoluter Kultklassiker gilt sowohl als Höhepunkt als auch ästhetisch-formale Endstufe des Genres.



So 11.01. um 20:30
Jubiläumfilmreihe



Unforgiven / Erbarmungslos

Clint Eastwood | US 1992 | FSK 16 | 131 Min. | OV

Während Sergio Leone die amerikanischen Westernklischees transformiert und bis zur Vollendung stilisiert, erfährt der Western- und Heldenmythos in Clint Eastwoods revisionistischem Spätwestern eine generalüberholende Zerpfückung und Dekonstruktion. Eastwoods Figur lässt sich als Vollendung seiner eigenen Rolle des Namenlosen aus der Dollar-Trilogie interpretieren. Vom wortkargen Antihelden mit starkem Gerechtigkeitsinn zum abgehalfterten Revolverheld, kaltblütigen Kopfgeldjäger und zynischen Killer, der überlebt.



15.01. – 18.01. KURDISCHE FILMTAGE

Do 15.01. um 18:00! Eröffnung

Lêgerîn – In Search of Alina

Maria Laura Vasquez, Dêrsim Zêrevan | SY/AR 2022 | 100 Min. | OmKU

Von Kuba über Mexiko und Syrien bis nach Europa – Alina wird zu Lêgerîn und symbolisiert eine von Frauen angeführte Revolution, die unterschiedliche Realitäten miteinander verbindet. Der Film zeigt, wie eine einzelne Geschichte den kollektiven Einsatz für Gleichheit, Selbstbestimmung und ein Leben in Freiheit stärken kann.



Fr 16.01. um 18:30

The Rain Bridge

Hussein Hassan Ali | DE/Başur/IQ 2022 | 97 Min. | OmEU

Der Film schildert auf einfühlsame Weise Schmerz und Hoffnung durch Tanz, Musik und Alltagsszenen. Inmitten von Verlust und Sehnsucht, Unterdrückung und dem Wunsch nach Selbstbestimmung kämpft Lori darum, ihren eigenen Weg und ihre eigene Stimme zu finden. Gleichzeitig beleuchtet THE RAIN BRIDE eine durch Krieg und alte Traditionen zerrissene Gesellschaft, die dennoch nach Veränderung und Freiheit strebt.



Fr 16.01. um 20:30

Kurzfilme aus Rojhilat:

Mother Tongue | Seven Symphonies of Zagros | Son

Mother Tongue

Serkew Mesgari | Rojhilat/IR 2022 | 47 Min. | OmEU

Vierzig Jahre nach Einführung von Artikel 15 der iranischen Verfassung bleibt das Recht auf Bildung in der Muttersprache unerfüllt und unsicher. Dennoch kämpfen engagierte Aktivist*innen unermüdlich dafür, dass Kinder und Jugendliche ihre kurdische Sprache lernen können.



Seven Symphonies of the Zagros

Perwiz Rostemî | Rojhilat/IR 2021 | 23 Min. | OmEU

Der stille, kraftvolle Kurzfilm von Perwiz Rostemî taucht in das musikalische und spirituelle Erbe der Region Zagros ein. Er folgt dem Monolog eines älteren Musikers, der seit 65 Jahren das Shamsal spielt, ein altes kurdisches Blasinstrument.



Son

Saman Hosseinpour | Rojhilat/IR 2024 | 17 Min. | OmEU

In einem abgelegenen kurdischen Bergdorf wartet eine einsame alte Mutter auf die Rückkehr ihres Sohnes aus dem Militärdienst. Als sie lange nichts von ihm hört, macht sie sich auf die Suche. Dabei entdeckt sie ein Geheimnis, das sie vor ein schweres Dilemma stellt.

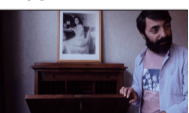


Sa 17.01. um 18:30

Wergerandina Ulyssesê / Translating Ulysses

Aylin Kuryel & Firat Yücel | NL/TR 2023 | 70 Min. | OmEU

Kawa Nemir ist wie ein wandelndes Wörterbuch der kurdischen Sprache. Unermüdlich sammelt er neue Wörter und Redewendungen in seiner Muttersprache. Er betrachtet Sprache als sein Zuhause, während er von einem Exilort zum nächsten wandert. Mit seinem Reichtum an Wörtern, Symbolen und antikolonialer Resonanz wird die Übersetzung von James Joyces Ulysses zu seiner brennenden Leidenschaft.



Sa 17.01. um 20:30

Rojbash

Özkan Küçük | Bakur/TR 2024 | 90 Min. | OmU

„Rojbaş“ ist ein kurdischer Gruß und bedeutet „Guten Tag“. Der Film zeichnet ein intensives Porträt einer jahrzehntelang verbotenen Theatergruppe und begleitet die Schauspieler bei der Neu-Inszenierung ihres Originalwerks „Rojbaş“. In einem fiktionalen Dokumentarstil untersucht er die Verflechtung von Alltag, Erinnerung und politischer Realität.



So 18.01. um 17:00!

Hemme'nin öldügü günlerden biri / One of Those Days When Hemme Dies

Murat Firatoğlu | Bakur/TR 2024 | 82 Min. | OmEU

Die Geschichte beginnt mit Not und Ungerechtigkeit und entwickelt sich allmählich zu einer tiefgründigen Meditation über Klassenunterschiede, Verzweiflung und die Zerbrechlichkeit der Menschheit unter Druck. Mit minimalem Dialog und einer harten, kompromisslosen Perspektive zeichnet Firatoğlu ein lyrisches und doch unerbittliches Porträt eines Mannes am Abgrund.



So 18.01. um 18:30

Threads of a Revolution

Danny Mitchell, Ross Domoney | UK/SY 2022 | 54 Min. | eOmKU

Der Film begleitet Janet auf ihrer Reise durch Rojava/Nordostsyrien. Dort macht sie sich auf die Suche danach, wie die basisdemokratischen Ideen Murray Bookchins Ausdruck finden. Während ihrer Reise führt sie Interviews, in denen sie erkundet, wie die soziale Revolution voranschreitet, und erlebt, wie Menschen trotz großer Opfer für ein freies Leben eintreten.



So 18.01. um 20:00!

Kinotour & Kooperation mit Film & Dialog

Invisible People

Alisa Berger | FR/DE 2024 | 71 Min. | OmU

INVISIBLE PEOPLE ist eine vielschichtige Darstellung des einzigartigen japanischen zeitgenössischen Tanzes Butoh, der zwischen Revolte, Erotik, Trance, Gebet, Ahnenerfahrung und körperlicher Anonymität changiert. Der Film entfernt sich allmählich von seinem Kernthema und wird zu einer allgemeinen Schilderung des Lebens selbst mit all seinen unvorhergesehenen Schicksalsschlägen und seltsamen Mikroverbindungen. In Kooperation mit dem Workshop der VHS „Butoh - Transformation durch die Dunkelheit“ werden die Regisseurin Alisa Berger und die Tanzlehrerin Anna Orkolainen im Anschluss im Gespräch sein.



Mo 19.01., Di 20.01., Mi 21.01. um 18:00!

Tevî her tiştî / Trotz alledem

Robert Krieg | DE 2025 | FSK 12 | 90 Min. | OmU

Robert Kriegs bewegender Dokumentarfilm begleitet Frauen in der autonomen Region Rojava im Norden Syriens, die trotz Krieg, patriarchaler Strukturen und politischer Repression unermüdlich für ihre Selbstbestimmung kämpfen. Mit ruhigem Blick zeigt der Film kraftvolle Momente weiblicher Solidarität und des Aufbruchs, eingefangen im Alltag.



Mo 19.01., Di 20.01.(dt.), Mi 21.01. um 20:00!

Yi Yi

Edward Yang | TW/JP 2000 | FSK 6 | 173 Min. | OmU

Edward Yangs restauriertes Meisterwerk erzählt mit leiser Melancholie das Leben einer bürgerlichen Familie in Taipeh, beginnend mit einer Hochzeit und endend mit einer Beerdigung. Im besten Sinne unspektakulär porträtiert Yang mit respektvoller Kamera die Herausforderungen, die das alltägliche Leben der einzelnen Familienmitglieder mit sich bringt. Dabei lässt der Film immer wieder Momente des Glücks und der Hoffnung in der Komplexität des Lebens aufkeimen.



22.01. – 28.01. FRAUEN UND RELIGION

Do 22.01., Sa 24.01., Di 27.01. (dt.) um 20:30
+ Mi 28.01. um 18:30

Mother / Teresa – Ein Leben zwischen Licht und Schatten

Teona Strugar Mitevska | BE/MK/SE/DK/IN 2025 | FSK 12 | 104 Min. | OmU

Im August 1948 ringt die 37-jährige Oberin in Kalkutta darum, ihr enges Klosterleben hinter sich zu lassen und eine neue Gemeinschaft für die Ärmsten zu gründen. Während sie auf die päpstliche Entscheidung wartet, erschüttert das Geständnis ihrer designierten Nachfolgerin ihr Vertrauen. Eine Woche, die ihren Glauben und ihre Ziele radikal prüft.



Fr 23.01., So 25.01. um 20:30
+ Mo 26.01., Di 27.01. um 18:30

La petite dernière / Die jüngste Tochter

Hafsia Herzi | FR/DE 2025 | FSK 12 | 106 Min. | OmU

Basierend auf dem Roman von Fatima Daas erzählt der Film von der 17-jährigen Fatima, die zwischen familiären Traditionen und der Freiheit der Großstadt ihren eigenen Weg sucht. Ein intensives Porträt über Migration, Religion und Liebe – poetisch inszeniert und voller emotionaler Kraft.



Fr 23.01., Sa 24.01. um 18:30
+ Mo 26.01., Mi 28.01. um 20:30

Girls & Gods

Arash T. Riahi, Verena Soltiz | AT 2025 | FSK 12 | 108 Min. | OmU

Die Aktivistin Inna Shevchenko sucht im Film den Dialog zwischen Feministinnen und Frauen in religiösen Ämtern: Priesterinnen, Imaminnen, Rabbinerinnen und Theologinnen. Der Dokumentarfilm behandelt Spannungen zwischen Glauben und Gleichberechtigung, zeigt Konflikte und Reformversuche und fordert dazu auf, festgefahrene Rollen neu zu denken.



So 25.01. um 18:15!
Jubiläumfilmreihe:



The Piano / Das Piano

Jane Campion | FR /Australien 1993 | FSK 12 | 121 Min. | OmU

„The voice you hear is not my speaking voice, but my mind's voice“, heißt es zu Beginn von DAS PIANO. Und so ist schon nach wenigen Sekunden klar, dass dies ein sehr intimer Film wird, der uns in den Geist seiner Protagonistin einlädt. Für das sensibel erzählte Drama erhielt die neuseeländische Filmemacherin Jane Campion im Jahre 1993 als erste Frau die Goldene Palme der Internationalen Filmfestspiele von Cannes.

